

Kein Muff der 68er – vielmehr ambitionierte Gegenwart

1968 wurde der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften aus der Taufe gehoben. Er wurde nicht von Alfred Nobel persönlich eingerichtet, sondern nachträglich von der Schwedischen Reichsbank anlässlich ihres 300-jährigen Bestehens gestiftet. Somit hat der Preis in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum!

Er ist heute ein renommierter Preis, der in der Vielzahl der wirtschaftswissenschaftlichen Auszeichnungen einen hohen Stellenwert besitzt. Umso mehr freut es uns in der Redaktion, dass wir einen weiteren Nobelpreisträger zu seinen Plänen und Meinungen befragen konnten.

Prof. Finn E. Kydland, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Tepper School of Business der Carnegie Mellon University, Pittsburgh, sowie an der University of California, Santa Barbara, erhielt zusammen mit Edward C. Prescott den Nobelpreis 2004 für seine Beiträge zur dynamischen Makroökonomie. Wir trafen ihn am Bodensee zu einem Pressegespräch (siehe auch Interview mit Prof. Dr. Roger B. Myerson, „Der Betriebswirt“ 3/2017, S. 34f.).

Einem ganz anderen 50er-Jubiläum wird in Deutschland in diesem Jahr gedacht: Der Rückblick auf die Studentenrevolte von 1968.

Damals spielten die Hochschulen eine wesentliche Rolle. Als im Audimax der Hamburger Universität anlässlich der feierlichen Rektoratsübergabe die Professoren in ihren Talaren die Treppe hinunterstiegen, entrollten protestierende Studenten das zwischenzeitlich legendäre Transparent. Mit dem Spruch „Unter den Talaren – Muff von Tausend Jahren“ wurde die bekannteste Parole der Studentenproteste geschaffen.

Doch zurück in die Jetztzeit!

Ganz in der Gegenwart platziert sind die Themen in dieser Ausgabe.

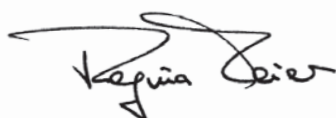
Prof. Dr. Dr. habil. Wolfgang Becker und Christoph Feichtinger versuchen in ihrem Beitrag „Data Analytics in jungen Unternehmen – Ergebnisse einer Online-Befragung“ aus den Erkenntnissen durch Big Data eine Verbesserung in der Kundenbetreuung nachzuweisen.

„Modische Nachhaltigkeit – Eine Bestandsaufnahme zur konsumentenseitigen Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Mode“ haben sich Minou Kremer und Prof. Dr. Sandra Meister zum Untersuchungsgegenstand genommen.

Ebenfalls in den Bereich Einzelhandel bewegt sich Prof. Dr. Annett Wolf mit „Strategischen Möglichkeiten einer dynamischen Preissetzung im Lebensmitteleinzelhandel“ und analysiert theoretische und empirische Befunde.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

Regina Meier
Redaktion
Der Betriebswirt




Namen & Notizen

Seite 6

- Augsburg – Rennes – Verbindung
20 Jahre Deutsch-Französisches Management
- Jahrestagung VHB –
Akademischer Verwalter oder Lösungsfinder 4.0?
- Ehrung für Klima-Ökonom Edenhofer –
„Vom Papst zu Rate gezogen“
- Weissenberger-Eibl in den Steuerkreis berufen –
Erfolgreiche Vernetzung Wissenschaft
und Wirtschaft

Aus den Hochschulen

Seite 8



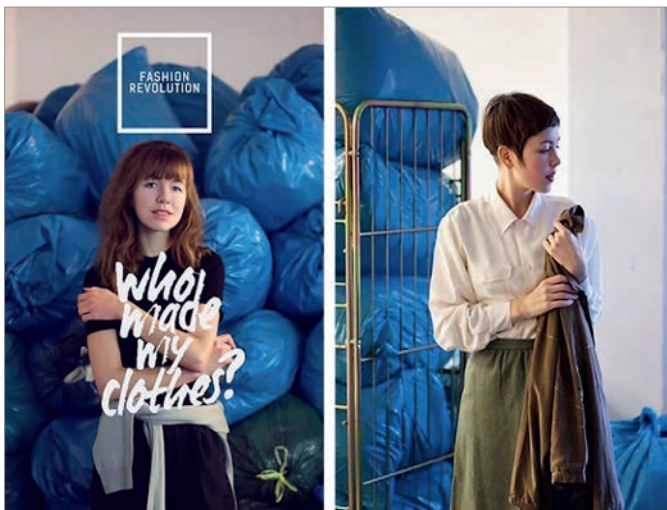
- Eberswalde
- Hamburg
- Ismaning
- Köln
- Leipzig
- Mainz

Modische Nachhaltigkeit

Seite 10

Eine Bestandsaufnahme zur konsumentenseitigen
Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Mode

Minou Kremer, Prof. Dr. Sandra Meister



Nachhaltigkeit spielt in der Gesellschaft eine zunehmend bedeutendere Rolle. Ausgehend von den LOHAS haben sich zahlreiche Konsumententypen herausgebildet, denen nachhaltiger Konsum von Bedeutung ist. Die Modeindustrie nutzt diese Entwicklung und versucht, ihr in unterschiedlichen Bemühungen Rechnung zu tragen. Doch beim Modekonsum zeigt sich ein recht widersprüchliches Verhalten, das von traditionellen Kaufkriterien geprägt ist. Auf Nachhaltigkeit wird von jungen Konsumenten wenig geachtet – trotz einem hohen generellen Interesse. Zudem wird eine schlechte Verfügbarkeit bemängelt. Hier bieten sich Chancen für Modeindustrie und -handel.

Logistik-Leitstände in Industrieunternehmen

Seite 15

Jakob Boos, Prof. Dr. Torsten Czenskowsky,
Dr. Jürgen Harland, Dr. Carsten Wagner



Dieser Artikel beschäftigt sich mit dem Aufbau von Logistik-Leitständen in deutschen Industrieunternehmen. Leitstände werden zur strategieorientierten Unterstützung des Logistik-Managements im Rahmen des Logistikcontrollings aufgebaut, um in Echtzeit auf Transport- und Verladeprozesse einzuwirken. Im erörterten Beispiel aus der deutschen Stahlindustrie konnte in den ersten sechs Monaten nach Einführung des Logistik-Leitstands die Termintreue verbessert sowie die Durchlaufzeit bei der Verladung gesenkt werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Logistik-Leitstand mehr Transparenz über die zur Verfügung stehenden Transport-, Lager- und Verladekapazitäten erzeugt und bei Abweichungen zügiger eingegriffen werden kann.

Strategische Möglichkeiten einer dynamischen Preissetzung im Lebensmitteleinzelhandel

Seite 21

Theoretische und empirische Befunde

Prof. Dr. Annett Wolf



Die Etablierung dynamischer Preise erfordert ein professionelles Management. Während die Praxis im deutschen Einzelhandel zumeist noch auf herkömmlichen Ansätzen wie z. B. der Cost-Plus-Methode verharret, nutzt Amazon das Wissen über den

Kunden und dessen Suchverhalten seit längerem erfolgreich für eine dynamische Preisgestaltung. Im folgenden Beitrag werden die Möglichkeiten des Dynamic Pricing konzeptionell aufgearbeitet und deren Übertragung auf den Lebensmitteleinzelhandel empirisch anhand einer Expertenbefragung überprüft.

Data Analytics in jungen Unternehmen

Seite 26

Ergebnisse einer Online-Befragung

Prof. Dr. Dr. habil. Wolfgang Becker, Christoph Feichtinger



Die Digitalisierung ist in aller Munde. Data Analytics soll helfen, neue Erkenntnisse durch Big Data zu generieren, um eine Verbesserung u.a. der Kundenbetreuung und von Entscheidungen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden junge Unternehmen betrachtet, da gerade diese oftmals mit innovativen und flexiblen Methoden in Verbindung gebracht werden. Dieser wissenschaftliche Beitrag bilanziert daher den aktuellen Stand der Forschung im Bereich Data Analytics und stellt die Nutzung dieser Methoden dar.

„Handelsbeschränkungen sind Bedrohungen für die wirtschaftliche Entwicklung“

Seite 32

Interview mit Finn E. Kydland, Wirtschaftsnobelpreisträger



Alle drei Jahre findet in Lindau am Bodensee ein Treffen der Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften statt. 2017 versammelten sich 17 Laureaten aus aller Welt, die in den ver-

gangenen Jahren diesen „Preis der Schwedischen Reichsbank für Wirtschaftswissenschaften im Gedenken an Alfred Nobel“ erhalten hatten (siehe auch „Der Betriebswirt“, 3/2017, S. 36 ff.).

Prof. Finn E. Kydland, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Tepper School of Business der Carnegie Mellon University, Pittsburgh, und an der University of California, Santa Barbara, nahm sich am Rande der Tagung Zeit für ein Pressegespräch.

Seminare & Veranstaltungen

Seite 35

Positives Gründungsumfeld in Schleswig-Holstein für private Hochschulen

25 Jahre Nordakademie in Elmshorn

Die Nordakademie in Elmshorn feierte auf ihrem Campus das 25-jährige Bestehen der Hochschule.



Literaturberatung

Seite 36

Elisabeth Fröhlich / Anja Karlshaus (Hrsg.)
Personalentwicklung in der Beschaffung

Ralf T. Kreutzer

Praxisorientiertes Online-Marketing

Horst Hartmann

Modernes Einkaufsmanagement

Sandra Miriam Schneider

Achtsames Schreiben

Impressum

Seite 39

Vorschau auf 3/2018

Seite 39

Fotonachweis:

Seite 3: Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte Hamburg; Seite 6: Anne Günther, Klaus Satzinger-Viel, VHB; Seite 7: KAB; Weissenberger-Eibl; Seite 8: HNEE, HAW Hamburg; IHM; Seite 9: Meier, HHL, HSM Mainz; Seite 10: www.wardroverevolution.org; Seite 15, 21, 26: pixabay, S. 32,34,35: Meier

Augsburg – Rennes – Verbindung 20 Jahre Deutsch-Französisches Management



Beim DFM-Festakt in der ersten Reihe von links: die Programmverantwortlichen W. Schultze und E. Darmon, DFH-Vizepräsident O. Mentz und die Programmbegründer B. Fleischmann und M. Glais

Seit 1998 qualifiziert der von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte bi-nationale Studiengang DFM an den Universitäten Augsburg und Rennes 1 maßgeschneiderte und entsprechend nachgefragte Wirtschaftsfachleute für die beiden Arbeitsmärkte westlich und östlich des Rheins und darüber hinaus.

Neben Repräsentanten der Partneruniversität Rennes 1 und der fördernden Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) war knapp die Hälfte seiner bislang rund 300 deutschen und französischen Absolventinnen und Absolventen dabei, als der binationale Studiengang „Deutsch-Französisches Management“/„Management de l'Entreprise Franco-Allemand“ an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg kürzlich sein 20-jähriges Jubiläum feierte.

„Der große Zuspruch, den die Feier bei den zum Teil von weit her – nicht nur aus Deutschland und Frankreich, sondern auch aus anderen Ländern – angereisten Ehemaligen fand, war für mich sehr beeindruckend“, sagt Prof. em. Dr. Bernhard Fleischmann.

Auf Initiative des Ökonomen und ehemaligen Gründungspräsidenten der Universi-

tät Augsburg, Prof. Dr. Louis Perridon, hat Fleischmann gemeinsam mit seinem französischen Kollegen Prof. Dr. Michael Glais von der Université de Rennes 1 den bi-nationalen Studiengang seit 1998 aufgebaut und zwölf Jahre seitens der Universität Augsburg verantwortet. Nach deren beider Emeritierung im Jahr 2010 haben Prof. Dr. Wolfgang Schultze auf Augsburger Seite und Dr. Éric Darmon an der Universität Rennes 1 die gemeinsame Verantwortung als Programmbeauftragte übernommen.

Bei dem 2006 vom ursprünglichen Doppel-Diplom-Studiengang auf ein konsekutives Bachelor-Master-Programm umgewandelten DFM-Studium handelt es sich um mehr als nur um ein „Austauschprogramm“; es handelt sich vielmehr um ein auf zwei Standorte verteiltes Studium, das seinen Absolventinnen und Absolventen konsequenterweise auch die Abschlüsse beider Universitäten beschert.

Weitere Informationen:

→ www.wiwi.uni-augsburg.de/dfm

Jahrestagung VHB Akademischer Verwalter oder Lösungsfinder 4.0?



Digitalisierungsprozesse werden bisher gültige Konzepte unternehmerischer Führung massiv beeinflussen und sowohl das Berufsbild als auch die akademische Ausbildung von Betriebswirtschaftlern maßgeblich verändern. Diese Herausforderungen an die akademische Lehre und Forschung bzw. deren Management standen im Mittelpunkt einer großen wirtschaftswissenschaftlichen Konferenz an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: der 80. Jahrestagung des Verbandes der Hochschulelehrer für Betriebswirtschaft (VHB).

Über 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betriebswirtschaftlicher Lehrstühle sowie Betriebswirte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ha-

ben sich zu diesem Treffen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft in Magdeburg getroffen.

Die Digitalisierung verändere massiv unsere Arbeitswelt und damit auch die unternehmerischen Wertschöpfungsprozesse, so der Tagungsleiter und Wirtschaftswissenschaftler der Universität Magdeburg, Prof. Dr. Marko Sarstedt. Vor dem Hintergrund der Automatisierungstendenzen sei es berechtigt zu fragen, ob und in wie weit betriebswirtschaftliche Modelle, die einen rationalen Entscheider voraussetzten, veraltet sind. „Wir können nicht ausschließen, dass zukünftig kaufmännisches Arbeiten durch Algorithmen ersetzt wird“, so der Marketingexperte. „Das menschliche Entscheiden könnte sich dann nur auf das strategische Entscheiden reduzieren; kurzfristige bzw. operative Entscheidungen werden automatisiert.“ Darauf müssten Universitätsabsolventen zeitnah vorbereitet werden. „Neben Fachwissen in Marketing, Investition und Finanzierung oder Personalmanagement muss künftig die Fähigkeit vermittelt werden, algorithmische Verfahren zu entwickeln, um Entschei-

dungssequenzen abbilden und steuern sowie große Datenmengen aufbereiten und analysieren zu können.“ Auch seien vermehrt verhaltenspsychologische Ansätze und Methoden in die Lehre einzubeziehen.

Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Michael Norton von der Harvard Business School. Unter den Teilnehmern befanden sich außerdem Prof. Elena Katok (University of Texas at Dallas), Prof. John Christensen (Syddansk Universitet, Dänemark), Prof. Erich Kirchler (Universität Wien) und Prof. Martin Weber (Universität Mannheim). Der ehemalige hessische Ministerpräsident Prof. Roland Koch (Frankfurt School of Finance & Management) hielt den Key-Note-Vortrag. Ein besonderes Highlight war der Fachvortrag des IT-Sicherheitsexperten Leon Klein über die Trends und Folgen wachsender Cyberkriminalität für Unternehmen.

Die nächste Jahrestagung des Verbandes wird an der Universität Rostock vom 12. bis 14. Juni 2019 stattfinden, zu dem Thema: „Dienstleistungen im Wandel – Implikationen für die betriebswirtschaftliche Forschung“.

Weitere Informationen:

→ www.vhb2018.ovgu.de

Ehrung für Klima-Ökonom Edenhofer „Vom Papst zu Rate gezogen“



MCC-Direktor Ottmar Edenhofer

Die Katholische Akademie Bayern ehrt den Klima-Ökonom Ottmar Edenhofer mit ihrem Romano Guardini Preis. „Als Wirtschaftswissenschaftler von Rang, als engagierter Politik-Berater und als öffentlicher Mahner weist Ottmar Edenhofer immer wieder auf den Klimawandel als eines der drängendsten Probleme unserer Erde hin und schlägt konkrete Lösungen vor“, erklärte die Akademie. „Nicht zuletzt Papst Franziskus hat für seine Enzyklika Laudato

si’ Ottmar Edenhofer mehrfach und intensiv zu Rate gezogen. Beider Überzeugung nach sind Umweltzerstörung und Armut eng miteinander verzahnte Probleme, die in der ‚Sorge für unser gemeinsames Haus‘ nur gemeinsam zu lösen sind.“

Edenhofer ist Direktor des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) sowie Chef-Ökonom und ab Herbst Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und zudem Professor an der Technischen Universität Berlin (TUB).

„Professor Edenhofer treibt, wie seinerseits schon Romano Guardini, die ‚Sorge um den Menschen‘ um, die für beide tief in christlicher Philosophie und katholischer Frömmigkeit wurzelt,“ betonte Akademiemdirektor Florian Schuller. Der Preis werde vergeben für „hervorragende Verdienste um die Interpretation von Zeit und Welt auf allen Gebieten des geistigen

Lebens“ und erinnere damit an einen der bedeutendsten Religionsphilosophen und Theologen des 20. Jahrhunderts.

Edenhofer habe die Weltbank, die Europäische Kommission und die deutsche Regierung beraten, so die Akademie: „Umweltschützer und Industrielle schätzen ihn gleichermaßen. Im Führungskreis des Weltklimarats hat er das Grundlagenpapier für den Pariser Klimagipfel von 2015 wesentlich mitverhandelt.“

Zu den bisherigen Preisträgern gehören etwa der Sozialethiker und Wirtschaftsphilosoph Prof. Dr. Oswald von Nell-Breuning, der Physik-Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Heisenberg, der Bundesverfassungsrichter a.D. Prof. Dr. Dr. Ernst-Wolfgang Böckenförde, der Komponist Carl Orff, der Theologe Prof. Dr. Karl Rahner und der ehemalige Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker.

Weitere Informationen:
→ www.kath-akademie-bayern.de

Weissenberger-Eibl in den Steuerkreis berufen Erfolgreiche Vernetzung Wissenschaft und Wirtschaft



Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl, Leiterin des Fraunhofer ISI sowie Inhaberin des Lehrstuhls Innovations- und Technologie-

Management iTM am KIT, wurde in den Steuerkreis der Initiative karlsruhe.digital berufen.

Die Digitalisierung bedeutet einen radikalen Wandel für alle Lebens- und Geschäftsbereiche. Als einer der führenden IT-Standorte Europas hat Karlsruhe eine gute Ausgangslage, um das Potenzial dieser Entwicklung optimal nutzen zu können. Um die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels gemeinsam anzugehen, wurde im Jahr 2016 die Initiative karlsruhe.digital gegründet. Elf Arbeitskreise, mehr als 25 Institutionen und mehr als 50 Unternehmen aus der Digitalbranche verfolgen gemeinsam die Vision, Karlsruhe zum Motor der Digitalisierung und somit zum Vorreiter bei digitalen Themen zu machen.

Mit der Berufung von Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl in den Steuer-

kreis der Initiative karlsruhe.digital wird ihre Expertise als Institutsleiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI sowie als Inhaberin des Lehrstuhls Innovations- und TechnologieManagement iTM am Institut für Entrepreneurship, Technologie-Management und Innovation (ENTECHNON) am Karlsruher Institut für Technologie KIT einfließen.

Erst im Frühjahr dieses Jahres wurde Weissenberger-Eibl von dem Manager Magazin und der Boston Consulting Group ausgezeichnet im Rahmen der

100 Topfrauen, die 2017 den größten Einfluss auf die deutsche Wirtschaft hatten.

„Ich freue mich sehr, dass meine Arbeit an der Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie mein Beitrag in den Unternehmen selbst Sichtbarkeit erlangt und bedanke mich daher für die Auszeichnung“, so Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl.

Weitere Informationen:
→ karlsruhe.digital/de

Anzeige



Prof. Dr. Horst Hartmann

Materialwirtschaft

Organisation, Planung, Durchführung, Kontrolle

9. Auflage 2005, 758 Seiten, Hardcover; ISBN: 978-3-88640-118-9; 75,- €

www.betriebswirte-verlag.de

Jetzt auch als
E-book

Eberswalde



Foto: Neue Doppelspitze am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft: Dekan Prof. Dr. Hans-Peter Benedikt und Prodekan Prof. Dr. Alexander Conrad (rechts)

Prof. Dr. Hans-Peter Benedikt und Prof. Dr. Alexander Conrad sind neuer Dekan und Prodekan an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Gemeinsam legen sie den Fokus des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft auf die Ausbildung für die Region sowie auf die Erhöhung der Sichtbarkeit der sechs Studiengänge.

632 Studierende sind derzeit am Fachbereich für Nachhaltige Wirtschaft immatrikuliert, sechs Studiengänge stehen für ein Studium zur Auswahl und zwölf Professorinnen und Professoren gehören zum Team der Lehrenden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Forschungsprojekte, die regional und international ausgerichtet sind.

„Unser Ziel ist es, die Ausbildung für die Region weiter auszubauen und zugleich die nachhaltige Orientierung unserer Studiengänge zu intensivieren“, gibt Prof. Conrad die Richtung für die bevorstehende Amtszeit vor. Hierbei wolle man besonders die Einzigartigkeit einzelner Bachelor- und Masterstudiengänge unterstreichen. „Im Bachelorbereich wollen wir gern Synergien besser nutzen und bei bestimmten Themen mit anderen Fachbereichen der HNEE enger zusammenarbeiten“, sagt Prof. Benedikt. Durch die Dualisierung von Studieninhalten schaffe man langfristig auch Angebote, die der Nachfrage für Fachkräfte in der Region und darüber hinaus entsprechen. Hierzu zähle beispielsweise auch das Thema Digitalisierung, das in laufenden Forschungsprojekten eine wichtige Rolle spielt.

„Weiterhin werden wir den dritten neuen Forschungsschwerpunkt (FSP) der HNEE abbilden“, unterstreicht Prof. Conrad. „Neben den zwei bisherigen, die einerseits naturwissenschaftlich und andererseits ingenieurwissenschaftlich geprägt sind, ist ‚Nachhaltiges Management begrenzter Ressourcen‘ ein vergleichsweise junger, aufstrebender FSP. Hierbei werden z.B. Fragestellungen wie die Aktivierung und

Nutzung des Sozialkapitals zur Bewältigung von Herausforderungen wie dem demografischen Wandel oder der Digitalisierung – vor allem in ländlichen Regionen – sowohl in der Lehre als auch in der Forschung im Fokus stehen.

Weitere Informationen:
→ www.hnee.de

Hamburg

Prof. Dr. Ute Lohrenz ist seit dem 1. März 2018 die neue Dekanin der Fakultät Wirtschaft & Soziales an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) und löst damit die geschäftsführende Dekanin Prof. Dr.



Foto: Prof. Dr. Ute Lohrenz ist neue Dekanin der Fakultät W&S.

Petra Weber ab, die gemeinsam mit der Prodekanin Prof. Dr. Bergs-Winkels und dem Prodekan Prof. Dr. Rüdiger Weißbach das Dekanat in dem vergangenen Jahr bis Ende Februar 2018 mit viel Engagement und Erfolg geführt hat.

Zuvor war Prof. Dr. Ute Lohrenz die Dekanin der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften an der Technischen Hochschule Köln mit rund 2.000 Studierenden und etwa 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter 34 Professuren. Die Fakultät Wirtschaft & Soziales der HAW Hamburg fasst die beiden ursprünglichen Fakultäten Wirtschaft und Public Management sowie Soziale Arbeit und Pflege seit September 2007 zusammen. Örtlich befinden sich die vier Departments alle in der Nähe des Campus Berliner Tor der HAW Hamburg, die Departments Public Management und Wirtschaft im Hauptgebäude, Berliner Tor 5, und die Departments Soziale Arbeit sowie Pflege und Management in der nahe gelegenen Alexanderstraße 1.

„Die Fakultät für Wirtschaft und Soziales ist ein herausragendes Beispiel für Interdisziplinarität, Internationalität und Praxisnähe der akademischen Studiengänge. Hervorheben möchte ich auch die gesellschaftlich relevanten Forschungsaktivitäten an der Fakultät. Ich freue mich auf die neue Aufgabe als Dekanin der Fakultät für Wirtschaft und Soziales und die Zusammenarbeit mit dem Dekanat, den Departments und den anderen Mitgliedern der

Hochschule“, sagt Prof. Lohrenz bei ihrem Amtsantritt.

Den Weg zur Hochschule hat sie aus der Praxis als Fachanwältin für Familienrecht und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Rechtstheorie und Zivilrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gefunden, an der sie auch promoviert hat.

Während ihrer Zeit als Prodekanin hat Prof. Lohrenz einen M.B.A. Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an der Fachhochschule Osnabrück/Donau-Universität Krems absolviert. Sie war als Dekanin Vorsitzende der Landesdekanenkonferenz für Soziale Arbeit in NRW und ist Mitglied im Netzwerk Wissenschaftsmanagement und im Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung aktiv.

Weitere Informationen:
→ www.haw-hamburg.de

Ismaning



Das Institut für Handelsmanagement (IHM) und die Hochschule für angewandtes Management vergeben das Helmut Schmalen Stipendium für engagierte Studierende des Studienprogramms Handelsmanagement & E-Commerce an der Hochschule für angewandtes Management.

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Schmalen war ein deutscher Ökonom und Marketingexperte. 1978 wurde er auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Handel an der Universität Passau berufen, den er bis zu seinem Tod im Jahr 2002 innehatte. Seine Beiträge und Kernaussagen zum „hybriden Kaufverhalten“ besitzen auch heute in einer Omnichannel-Welt noch Gültigkeit. Sein anwendungsorientierter Zugang zu Handelsthemen war prägend für das heutige Studienangebot für Handelsmanagement & E-Commerce an der Hochschule für angewandtes Management.

Ziel des Stipendiums ist die Förderung des Führungsnachwuchses im Handel unter besonderer Berücksichtigung mittel-

ständischer Unternehmen aller Fachrichtungen und Vertriebsformen

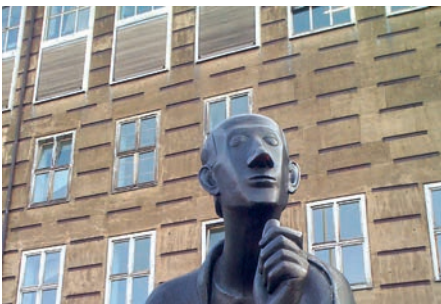
Das Stipendium wird zum Wintersemester 2018/2019 erstmalig vergeben.

Die Hochschule für angewandtes Management (HAM) ist eine private und staatlich anerkannte Hochschule mit Sitz in Ismaning und Studienzentren in Unna, Treuchtlingen, Neumarkt und Berlin. Sie wurde 2004 gegründet und ist mit über 2.800 Studierenden die größte private Hochschule Bayerns. Das semi-virtuelle Studienkonzept der Hochschule ermöglicht eine optimale Vereinbarkeit der Hochschulausbildung mit Beruf, Leistungssport, Familie und Freizeitaktivitäten.

Das an der HAM ansässige Institut für Handelsmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Franz-Michael Binner wurde 2012 als Kompetenz-Zentrum für handelsspezifische Themen gegründet und versteht sich als Plattform für einen fundierten Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis.

Weitere Informationen:
→ www.fham.de

Köln



Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln ist am 27. März 2018 vom zuständigen EQUIS Accreditation Board für die höchstmögliche Dauer von fünf Jahren mit dem weltweit renommierten EQUIS-Gütesiegel der European Foundation for Management Development (EFMD) reakkreditiert worden. Damit wird der hohe internationale Qualitätsstandard der Fakultät in Forschung und Lehre erneut bestätigt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben nur 110 Wirtschaftshochschulen weltweit diese international anerkannte Akkreditierung mit einer fünfjährigen Laufzeit inne.

Professor Dr. Werner Mellis, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, ist sehr zufrieden: „Wir freuen uns sehr über die Reakkreditierung durch das Gütesiegel EQUIS und sind stolz auf die

Leistung unserer Fakultät.“ Die WiSo-Fakultät war 2012 die zweite staatliche Hochschulbildungseinrichtung in Deutschland, die mit dem begehrten EQUIS-Gütesiegel ausgezeichnet wurde.

Die EFMD ist als weltweite Akkreditierungseinrichtung für Business Schools anerkannt. Mit EQUIS (European Quality Improvement System) hat sie 1997 einen europäischen Akkreditierungsstandard als Qualitätsnachweis geschaffen.

Weitere Informationen:
→ www.efmd.org
www.wiso.uni-koeln.de

Leipzig



Prof. Dr. Stephan Stubner, neuer Rektor der HHL Leipzig Graduate School of Management.

Die wissenschaftliche Leitung der HHL Leipzig Graduate School of Management hat Prof. Dr. Stephan Stubner übernommen. Damit löst der Inhaber des Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG Lehrstuhls für Strategisches Management und Familienunternehmen an der HHL Prof. Dr. Andreas Pinkwart als Rektor ab, der das Amt seit April 2011 innehatte.

Zu der Bestellung von Prof. Stubner zum neuen Rektor sagt der Vorsitzende des Aufsichtsrates der HHL, Dr. Tessen von Heydebreck: „Wir freuen uns über die einstimmige Wahl und sind überzeugt, dass unsere Hochschule mit Prof. Stubner eine positive Weiterentwicklung erfährt. Mit ihm ist eine Persönlichkeit für das Rektorat gewonnen worden.“

Prof. Dr. Stephan Stubner ist seit 2013 Inhaber des Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG Lehrstuhls für Strategisches Management und Familienunternehmen an der HHL Leipzig Graduate School of Management. Als Mitgründer von ciao.com und trivago hat er umfangreiche unternehmerische Erfahrungen gesammelt und ist auch weiterhin als engagierter Business Angel aktiv.

Weitere Informationen:
→ www.hhl.de

Mainz



Der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz feierte „40 Jahre BIS-Studium“.

Im Frühjahr 1977 begannen die ersten Studierenden ihr berufsintegrierendes Studium (BIS) an der Fachhochschule des

Landes Rheinland-Pfalz, wie der Vorgänger der heutigen Hochschule Mainz hieß.

Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Absolventen, (ehemalige) Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperationspartner und 80 Erstsemester-Studierende, die an diesem Tag ihr duales oder berufsintegrierendes Studium begonnen haben.

Dank des Konzeptes der Hochschule Mainz können die Studierenden ihre Berufstätigkeit und das Studium gut miteinander verbinden, indem sie an nur einem Nachmittag in der Woche und an den Samstagen die Hochschulbank drücken. „Das zeitgemäße Studienkonzept trifft die Bedürfnisse von Studierenden und Unternehmen. Bei Boehringer Ingelheim habe ich dieses tolle Konzept von Anfang an unterstützt. Der hier erlebte und vermittelte breite und tiefe Praxisbezug ist ein überaus wertvolles Rüstzeug für die Absolventen auf ihrem weiteren Berufsweg“, sagt der ehemalige Vorstand von Boehringer Ingelheim Prof. Dr. Marbod Muff. „Das BIS konnte in den letzten 40 Jahren, auch dank der Kooperation mit inzwischen über 600 Unternehmen aus der Rhein-Main-Neckar-Region, gemeinsam weiterentwickelt werden“, betont Studiengangsleiter Prof. Dr. Sven Fischbach.

Der zukunftsweisende Studiengang entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Chemie- und Pharmaunternehmen und wurde zunächst als ein Modellversuch „BIS A“ für sieben Jahre angedacht. Ziel war, und ist es heute noch, engagierten jungen Menschen ein vollwertiges Hochschulstudium parallel zu ihrer beruflichen Tätigkeit zu ermöglichen.

Mittlerweile schlossen bereits über 3.000 Absolventinnen und Absolventen das BIS-Studium erfolgreich ab.

Weitere Informationen:
→ www.hs-mainz.de/